



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Behörde für Arbeit,  
Soziales, Familie  
und Integration

ESF-Wettbewerbsverfahren 2013  
Leistungsbeschreibung ESF Nr.: C1\_3 (AG3)

## Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2014-2020

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2014 -2020 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Wettbewerbsverfahren vergeben.<sup>1</sup> Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 18.04.2013. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

### Berufliche Einstiege für Sinti und Roma

#### Leistungsbeschreibung

##### 1. Anlass der Aufforderung

Der Zugang zu Ausbildung und Arbeit für langzeitarbeitslose Sinti und Roma, insbesondere für Jugendliche extrem schwierig. Um Sinti oder Roma einen Zugang in Arbeit oder Ausbildung zu öffnen, soll ein Projekt gefördert werden, das in Kenntnis der Familienstrukturen das ganze Familiensystem der Sinti und Roma mit einbezieht. Dabei sollen die einzelnen Familienmitglieder soweit erreicht werden, dass sie in der Lage sind, für sich berufliche Perspektiven zu entwickeln, um perspektivisch ohne staatliche Unterstützung leben zu können.

Ziel ist es die Projektteilnehmer, insbesondere die Jugendlichen zu beraten und durch in das Projekt integrierte Qualifizierungsangebote einen Schulabschluss zu erreichen, sie in Ausbildungs- oder weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen zu vermitteln und so zu begleiten, dass sie eine Berufsausbildung auch tatsächlich absolvieren oder in Beschäftigung vermittelt werden. Bei den Jugendlichen sollen Eltern in den Beratungs- und Lernprozess so einbezogen werden, dass sie sich um ihre eigene Bildung und die ihrer Kinder aktiv bemühen und so den Integrationsprozess im Familienverband unterstützen. Dies kann z.B. durch Teilnahme an Alphabetisierungskursen oder die Teilnahmen an (projekteigenen) Qualifizierungsmaßnahmen geschehen.

---

<sup>1</sup> Die Genehmigung des Operationellen Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2014 – 2020 durch die Europäische Kommission steht noch aus. Das OP kann nach Genehmigung unter der Internetadresse [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) abgerufen werden.

## 2. Rahmenbedingungen der Projektförderung<sup>2</sup>

|  |  |
|--|--|
| <b>Nummer der Leistungsbeschreibung</b>    | <b>C1_3</b>  |
| <b>Förderziele</b>                         | Integration langzeitarbeitsloser Sinti oder Roma, insbesondere Jugendlicher in den Arbeitsmarkt  |
| <b>Zielgruppe/n</b>                        | Sinti und Roma   |
| <b>Zeitraum</b>                            | 01.07.2014 – 30.06.2017<br>Der tatsächliche Förderbeginn hängt vom Zeitpunkt der Beschlüsse zum Mehrjährigen Finanzrahmen und zu den Strukturfondsverordnungen auf europäischer Ebene ab.        |
| <b>Förderumfang</b>                        | 1 Projekt  |
| <b>Zur Verfügung stehende Gesamtmittel</b> | Für das o. g. Projekt und den o.g. Zeitraum (2014-2017) steht eine Zuwendungssumme von bis zu <b>750.000 €</b> zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilt:<br>ESF: 375.000 €<br>BASFI: 375.000 € |
| <b>Durchführungsort</b>                    | Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg.<br>Es können nur Teilnehmer aus Hamburg gefördert werden.  |
| <b>Antragsberechtigte</b>                  | Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.  |
| <b>Abgabefrist</b>                         | 08. Juli 2013  |

### 3. Anforderungen – Antragsteller müssen folgenden Anforderungen genügen:

- Kompetenz in der Beratung, Betreuung und Qualifizierung von Roma- und Sinti-Familien
- Kompetenz in der Durchführung von (niedrigschwelligen) Qualifizierungsangeboten
- Kompetenz in der Jugendhilfe
- Kooperationen mit Bildungs- bzw. Qualifizierungsträgern, Trägern der Wohlfahrtspflege
- Nachgewiesene Projektverwaltungskompetenz
- Nachgewiesene Kooperationen und/oder Geschäftskontakte im beschriebenen Leistungsumfeld zu privaten Unternehmen
- Darstellung, wo das Projekt bereits bestehende Angebote und Fördermaßnahmen insbesondere der Agentur für Arbeit und der team.arbeit.hamburg ergänzt, wo Schnittstellen zu bestehenden Projekten liegen bzw. auf welche Weise ggf. bereits vorhandene eigene (Infra-)Strukturen genutzt oder weiterentwickelt werden sollen.

<sup>2</sup> Inklusive Abgrenzung zu bestehenden Förderangeboten

### 3.1 Konzeptionelle Anforderungen

Um den Zugang Langzeitarbeitslosen, insbesondere Jugendlichen aus Sinti- oder Roma-Familien in Arbeit oder Ausbildung zu fördern, soll die Beratungsstelle folgende Unterstützungs- und Beratungsleistungen anbieten:

- Maßnahmen zur Integration der Langzeitarbeitslosen in Arbeit oder Ausbildung: Durch spezifische Förderangebote, Beratungen, Qualifizierungsangebote für Frauen und Männer, Kooperationen mit Unternehmen sollen für Langzeitarbeitslose aus Roma- oder Sinti-Familien Zugangswege in Arbeit oder Ausbildung geschaffen werden.
- Handlungsfähige Kooperationen mit Qualifizierungsträgern
- Maßnahmen der Familienunterstützung und Familienaktivierung: Durch aufsuchende Familienarbeit sollen Familien zu Hause aufgesucht und ihnen dort eine Beratung über hilfs- und Unterstützungsangebote zukommen. Damit soll der Integrationsprozess Jugendlicher aus diesen Familien flankiert und unterstützt werden.

### 3.2 Querschnittsziele

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des ESF geleistet wird (Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, nachhaltige Entwicklung). Bitte richten Sie Ihre diesbezüglichen Angaben an den folgenden Leitfragen aus:

#### 3.2.1 Chancengleichheit

Das geplante Projekt:

- eröffnet Frauen oder Männern Zugang zu Berufsfeldern, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind;
- verbessert Gleichstellungschancen durch Veränderung von Strukturen (z.B. Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit);
- erleichtert Frauen den Zugang zu Führungspositionen;
- richtet sich auf den Abbau von geschlechtsspezifischen Hindernissen im lebensweltlichen Bezug (z.B. durch Sensibilisierung, Orientierung, Abbau von Stereotypen).

#### 3.2.2 Nichtdiskriminierung

Das geplante Projekt

- richtet sich gegen die Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen im allgemeinen;
- fördert gezielt eine von Diskriminierung bedrohte Bevölkerungsgruppe (aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder sexuellen Ausrichtung).

#### 3.2.3 Nachhaltigkeit

Das geplante Projekt zielt auf:

- die nachhaltige Stabilisierung im Anschluss von vorangegangenen Orientierungs- und Integrationsmaßnahmen;
- die Persönlichkeitsentwicklung von Einzelnen und deren dauerhafte Integration in das Erwerbsleben;
- die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in benachteiligten Stadtteilen.

### 3.2.4 Transnationale Zusammenarbeit

Die Bereitschaft zur transnationalen Zusammenarbeit mit europäischen Partnern wird bei Bedarf erwartet. Falls vorhanden, nennen Sie bisherige Erfahrungen.

## 4. Zielzahlen und Projektcontrolling

| Zielobjekt | Zielzahl | Kriterium Erfolgskennzahl (Ergebnis) | Erfolgskennzahl                    |
|------------|----------|--------------------------------------|------------------------------------|
| Teilnehmer | Anzahl   | Vermittlungen in Ausbildung, Arbeit. | Anzahl, bezogen auf die Teilnehmer |

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten ausschließlich das grau hinterlegte für die Eingabe der Anzahl der Zielobjekte im Kalkulationsformular)

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Ziel- und Erfolgserreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung) und regelhaft zum Verbleib der Teilnehmer (sechs Monate nach Projektaustritt).

## 5. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation muss sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl Zielobjekte und zur Laufzeit enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus ist folgende Anlage **zwingend** beizufügen:

- **Kosten- und Finanzierungsplan – (Die im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens veranschlagten Gesamtkosten für das Projekt, stellen die Höchstgrenze für die spätere Bewilligung im Rahmen des Zuwendungsverfahrens dar)**

### Hinweis zum Punkt „Indirekte Kosten“ im Kostenplan

Die BASFI beabsichtigt, in der Förderperiode 2014-2020 eine Pauschale für indirekte Kosten einzuführen, deren Höhe sich auf einen noch näher zu bestimmenden Prozentsatz der direkten Personalkosten im Projekt belaufen wird. Da die genauen Rahmenbedingungen zur Festlegung einer solchen Pauschale aufgrund der noch nicht verabschiedeten Strukturfondsverordnungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststehen, werden Sie gebeten, den anteiligen

Overhead im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entsprechend des in Ihrem Unternehmen angewendeten Schlüssels zu kalkulieren und im Kostenplan anzugeben.

Im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens nach Erteilung des Zuschlags wird die dann geltende Pauschale für die Bewilligung und Abrechnung zugrunde gelegt. Hierzu erhalten Sie mit dem Zuschlag entsprechende Informationen.

Folgende Unterlagen sind **nur nach Erteilung eines Zuschlags** im Rahmen des Zuwendungsverfahrens im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren in aktueller Fassung zusammen mit der ausführlichen Projektkalkulation einzureichen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Kopie der derzeit gültigen Satzung / des Gesellschaftsvertrages
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Organigramme (Organisation / Projekt)
- Angaben zur Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- Stellenbeschreibungen und Qualifikationen des geplanten Personals
- Bei tarifvertraglicher Bindung der Tarifvertrag sowie einen für das einzusetzende Projektpersonal gültigen, anonymisierten Arbeitsvertrag in dem Bezug auf den entsprechenden Tarifvertrag genommen wird.

**Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständig ausgefüllte Projektvorschläge und/oder Kalkulationsformulare führen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.**

## 6. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) und die grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit bis zu 75 % gewertet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

## 7. Antragsstelle

**Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:**

Abteilung Arbeitsmarktpolitik  
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration  
Frau Vanessa Schüller  
Hamburger Straße 47  
22083 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie den Kostenplan (unverändert im Excel-Format xls) per Mail ein: [esf-wettbewerbsverfahren@basfi.hamburg.de](mailto:esf-wettbewerbsverfahren@basfi.hamburg.de)  
Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse auch für Rückfragen.

**Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail. Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Angabe: Projektvorschlag Nr. der Leistungsbeschreibung /Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1\_X / XXXXX).**